

CATV-Drehscheibe mitten in der Stadt : im Fernmeldezentrum Olten bereiten Spezialisten Fernseh- und Radioprogramme für 40 000 Haushalte auf

Autor(en): **Hüsler, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **56 (1998)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-659974>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CATV-Drehscheibe mitten in der Stadt

Im Fernmeldezentrum Olten bereiten Spezialisten Fernseh- und Radioprogramme für 40 000 Haushalte auf

Die sechs Satellitenspiegel auf dem Fernmeldezentrum (FZ) der Swisscom an der Neuhardstrasse machen es von aussen deutlich: In diesem Haus werden in grossem Stil Fernseh- und Radiosignale empfangen. Allerdings: Die Kopfstation, im Fachjargon auch Headend genannt, ist für ihren Input bei weitem nicht nur auf die Zulieferung per Satellit angewiesen. Richtfunksignale, terrestrischer Empfang und die Verteilung ab Gemeinschaftsantennenzubringer (GAZ) haben bis vor kurzem eine ebenso grosse Bedeutung gehabt. Je mehr Programme aber über Satellit verteilt werden, desto mehr verschieben sich die Akzente. Dennoch werden aus Sicherheitsgründen immer mehrere Technologien Verwendung finden. Dazu liegt die Aufbereitung lokaler Programme im Trend.

Nun haben Kundinnen und Kunden wenig davon, wenn die Swisscom Hunderte von Programmen empfangen kann, sie aber nicht weiterleitet oder es keine Abnehmer für die Signale gibt. Mit dem Ziel, das technische Know-how der Swisscom zusammen mit dem hohen Verbreitungsgrad der Cablecom nutzbar zu machen, gründeten die beiden Kommunikationsspezialisten vor knapp zwei Jahren die Cable Signal Olten AG (CSO), in die die damalige Telecom PTT ihre Kopfstation im FZ Olten einbrachte. Die gute Versorgung über Glasfasern gab damals den Bau und den Betrieb der Kopfstation im FZ vor.

Die gemeinsame Strategie zeigte schon bald Erfolge: Im Laufe des Jahres 1997 schalteten sowohl der Genossenschaftsverband Gemeinschaftsantennenanlage Schwängimatt (v.a. Gemeinden im Gäu und im Thal) als auch die Grossgemeinschaftsantenne

Böhler (Schöffland und Umgebung) die Signale von der Kopfstation in Olten auf ihre Verteiler. Auch beziehen Hägendorf, Rickenbach, Aarburg, Pfaffnau, Gontenschwil, Zetzwil und Leutwil ihre Signale in Olten. Gegen Ende Jahr stand nun auch Olten auf den Umschaltplänen. Mit der Signallieferung für ca. 100 000 Kundinnen und Kunden (40 000 Haushalte) hat die Swisscom zusammen mit der CSO ein erstes Zwischenziel erreicht.

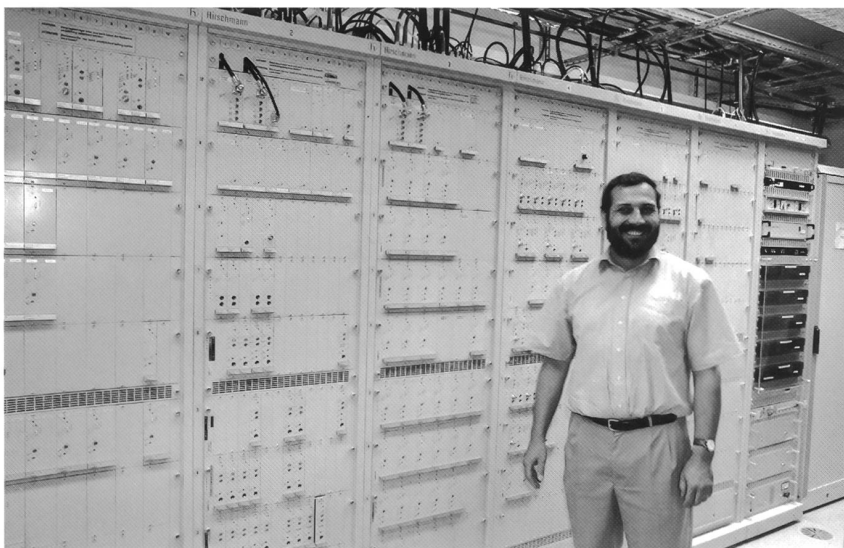
Die Kopfstation liefert die Signale über Glasfaser in die Verteilnetze von mehr als 70 Gemeinden. Die Signalverteilung innerhalb der Gemeinden (Anschlussnetze) liegt im Aufgabenbereich der jeweiligen, meist genossenschaftlich organisierten Körperschaften. Mit dem Signalbezug vom zentralen Gross-Headend entfallen die hohen Investitionen für die Sanierung ihrer meist überholten Kopfstationen. Diese Gelder können für den dringend notwendigen Ausbau der Anschlussnetze eingesetzt werden, damit die

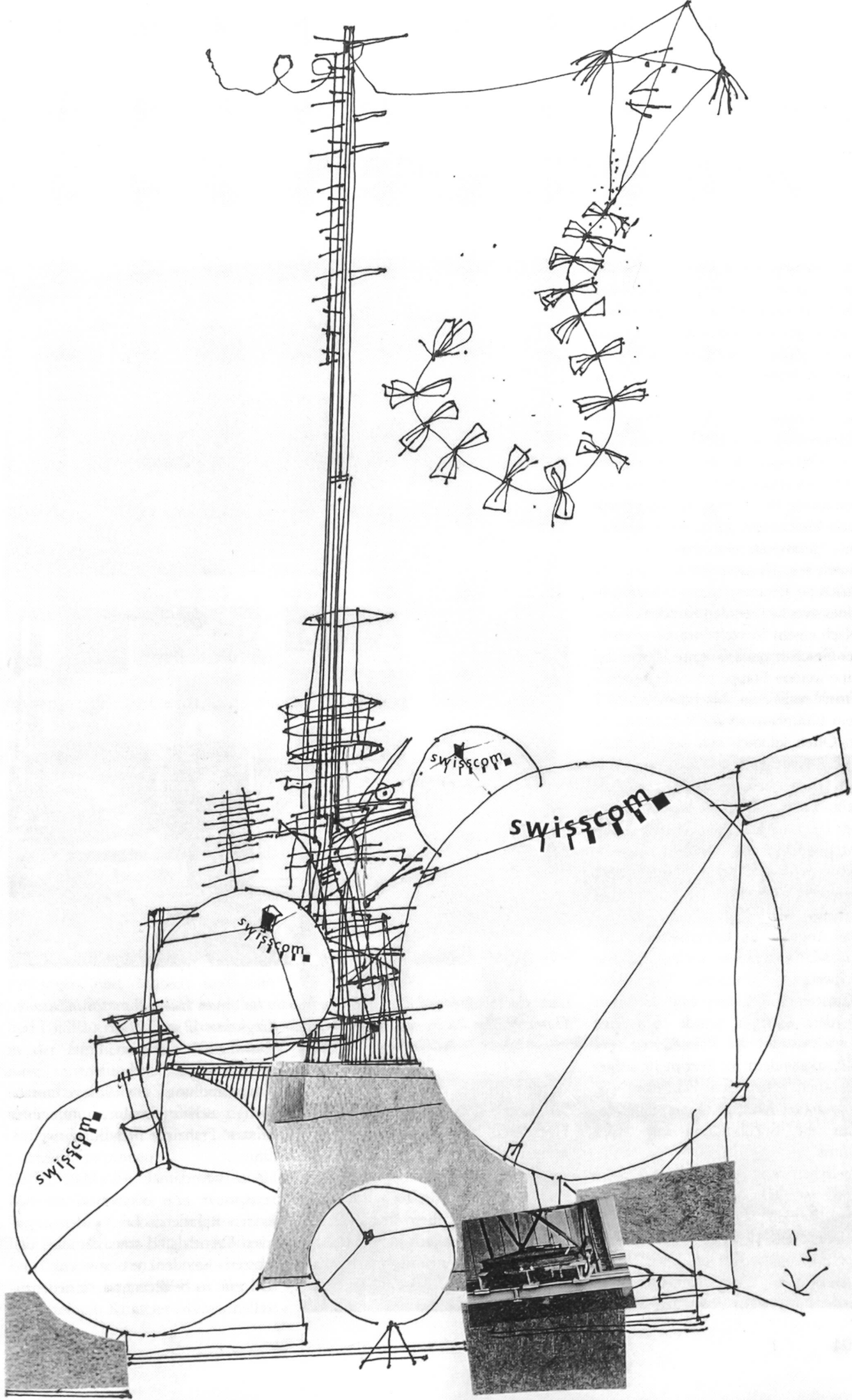
neuen Inhalte auf zukünftigen Technologien (Datenautobahn) ungehindert transportiert werden können.

In der Regel empfängt eine Gemeinde heute 54 Fernseh- und 66 Radiostationen. Info- und Servicekanal, Teletext und Wetterbilder gehören längst zum Standard. Eine sogenannte Grundpalette wird aus 43 TV- und 32 UKW-Radioprogrammen gebildet. Dazu wählen die Gemeinden aus den ausländischen und Spartensendern diejenigen aus, welche ihrem Bevölkerungsmix entsprechen. Wie viele Sender tatsächlich empfangen werden können, hängt vom Ausbaustandard des Anschlussnetzes ab.

Im vergangenen Frühjahr ist die Kopfstation in Olten nochmals ausgebaut und dem aktuellsten Stand der Technik angepasst worden. Die Verantwortlichen der Swisscom haben damit im Raum Olten qualitativ wertvolle Arbeitsplätze sichern können, die für die multimediale Zukunft von grosser Bedeutung sind. E. Hüsler

Urs Elber von der Geschäftsstelle Netze der Swisscom präsentiert die modernste Kopfstation der Region.





K5